

hen werden. 4. Das Direktorium verpflichtet sich, im Laufe eines Jahres ein Heer von dreihunderttausend Mann aufzustellen. 5. Die ganze Finanz-, Handels-, Industrie- und Militärpolitik der Ukraine wird während 5 Jahren, beginnend mit der Unterzeichnung des Vertrages, der unmittelbaren Aufsicht der Vertreter der französischen Regierung unterstellt. In diesem Vertrage zeichnet sich die Politik ab, die Frankreich verfolgt seitdem ihm Lloyd George und Wilson die Hegemonie über den europäischen Kontinent verschafft haben und die in grader Linie bis Genau führt: aus Europa eine französische Kolonie zu machen. Das einzige Hindernis ist Deutschland. Man fürchtet es trotz seiner Entwaffnung, weil es für Frankreich 20 Millionen Einwohner zu viel hat. Man fürchtet es auch aus schlechtem Gewissen, weil man fühlt, daß das ihm angetane Unrecht sich einmal rächen muß. Und wenn man es nicht zerschlagen kann, will man es mit einem Kordon von bis an die Böhme bewaffneten Vasallenstaaten einflechten.

Deutscher Reichstag.

Als die gestrige Reichstagsöffnung begann, war die eine der Entscheldungen, die gefällt werden müssen, damit die große Krise vermieden werde, bereits Ereignis geworden: das Kompromiß über die Getreideumlage lag vor. Von den Kleinen Anträgen, die das Haus zunächst beschäftigten, vermochte daher nur die der Unabhängigen über die Kommandierung des aus dem Kap-Busch bekannten Kapitän z. S. v. Löwenfeld zum Kommandanten des Kreuzers Berlin regeres Interesse zu erwecken. Namens der Marineverwaltung bestellte Kapitän z. S. Brugger die Erneuerung mit der Begründung, daß Löwenfeld bei der Auflösung seines Freikorps die Reichsregierung in legaler Weise unterstützt habe, und daß daher kein Grund zu erblicken gewesen sei, ihm das Kommando, für das er besonders geeignet sei, vorzuziehen. Auf der Linken begrüßte man diese Feststellung mit lebhaften Ausrufen der Billigung und des Erstaunens. Dann passierte eine Reihe diplomatischer Altentstücke über verschiedene Abkommen das Plenum. Der deutsch-russische Vertrag von Rapallo wurde dem Ausschuss überwiesen. Eine längere Aussprache knüpfte sich daraus an den Entwurf über die Entschädigung für Schäden, die durch die Besetzung deutschen Gebietes entstanden sind. Von der Linken wurde dabei betont, daß die Entschädigungsfälle den gegebenen Erwartungen kaum entsprechen. Während dieser Aussprache erschien plötzlich im Saale der Abg. Dr. Geißlerich, der nach einer Meldung des Vormwärts Berlin fluchtartig verlassen haben sollte und nun eine Demonstration beabsichtigte. Die Kommunisten gerieten in wütenden Aufbruch und wollten ihn zum Verlassen des Saales zwingen, wovon sie nur widerwillig Abstand nahmen. Nachdem schließlich noch mehrere Anträge milderer Bedeutung erledigt worden waren, konnte man endlich an die zweite Lesung der Getreideumlage gehen. Das Kompromiß ist auf der Grundlage eines Preises von 6900 Mark für Umlageroggen zustande gekommen; die Umlagegetreidemenge ist auf 2 1/2 Millionen Tonnen, wie vorgesehen war, festgesetzt. Der Preis gilt nur für vier Monate und ist an die Entwicklung des Weltmarktes gebunden, so daß also eine etwaige Erhöhung ermöglicht ist. Abg. Duschke (D. Vp.) erstattete den Bericht über die Ausschussverhandlungen, worauf die Opposition in Gestalt der Abg. Schiele (Deutschn.) und Kunze (D. Vp.) zu Worte kam, die das nach ihrer Ansicht Bedenkliche des Kompromisses noch einmal darlegten. Darauf betonte der Reichstagspräsident Krauß, daß der deutsch-nationale Vorschlag der freiwilligen Ablieferung schon allein deshalb gegenstandslos sei, weil die Landwirte in ihrer politischen Verhegheit an eine solche freiwillige Ablieferung gar nicht denken würden. Für das Zentrum sprach der ehemalige preussische Ministerpräsident Stegengaard, worauf der Demokrat Dr. Böhmke nur noch einmal seinem Bedauern darüber Ausdruck geben konnte, daß die von ihm im Ausschuss gemachten Vorschläge nicht die entsprechende Berücksichtigung gefunden haben. Das Ergebnis der Abstimmung konnte nicht zweifelhaft sein, nachdem die Unterschrift der Unabhängigen unter das Kompromiß die Mehrheit für Annahme des Entwurfs garantiert hatte.

Kleine politische Meldungen.

Das Kompromiß zur Getreideumlage. Im Reichstag ist es in interfraktionellen Besprechungen zu einem Kompromiß über die Getreideumlage gekommen. Man hat sich dahin verständigt, den Preis für Roggen auf 6900 Mark festzusetzen, für Weizen auf 7400 Mark die Tonne. Es sind drei Abfertigungstermine vorgezogen. Von Termin zu Termin soll, falls dies erforderlich ist, eine neue Steigerung des Preises erfolgen. Landwirtschaftliche Betriebe könnten bis mehr als zwei Hektar Getreidebaupflanze abgabefrei bleiben. Für dieses Kompromiß haben sich neben den Regierungsparteien, Sozialdemokraten, Zentrum, Demokraten auch die Unabhängigen erklärt, so daß damit eine kleine Mehrheit im Reichstagsplenum vorhanden wäre.

Steigerung der Aktion. Wie aus Berlin berichtet wird, haben die Spitzen der drei politischen Arbeiterparteien mit dem allgemeinen Gewerkschaftsbund und der Afa den Beschluß gefaßt, eine Steigerung der einzuleitenden Aktion, zur Zusammenschließung der Forderungen zum Schutze der Republik vorzunehmen in der Weise, daß am kommenden Dienstag, den 4. Juli, ein weiterer halbtägiger Generalstreik mit Straßenumzügen veranstaltet wird. Die Eisenbahnen sollen von 3 bis 3 einhalb Uhr nachmittags, die Straßenbahnen von 1 bis 1 einhalb Uhr nachmittags, der heute in der sozialistischen und kommunistischen Presse erscheinen wird, soll der feste Entschluß der politischen Arbeiterparteien zum Ausdruck kommen, vor keinem Widerstand zurückzuzweichen in dem Bestreben, die gestellten Forderungen zu verwirklichen.

Anschlagpläne gegen Delferich? Angeblich sind der politischen Polizei in Berlin Nachrichten zugegangen, wonach ein Anschlag gegen Delferich geplant sein soll. Die politische Polizei ist diesen Nachrichten nachgegangen, ohne indes greifbare Feststellungen machen zu können. Sie hat jedoch für alle Fälle Dr. Delferich Schutzbeamte zur Verfügung gestellt. — Wie aus Reustadt a. Harz gemeldet wird, drang dort gestern eine Anzahl junger Burshen in die Trifolfabrik von Delferich, um nach dem Abgeordneten zu suchen. Delferich war nicht anwesend.

Selbstmord im Kampf mit Franzosen. Donnerstagabend kam es in Hindenburg zu einem blutigen Kampf zwischen deutschem Selbstmord und französischen Truppen. Am Nachmittag hatten polnische Banden den Ort vom Vorkriegsamt angegriffen. Der deutsche Selbstmord in Stärke von einer Kompanie schlug den Angriff ab und die Polen zogen sich mit Verlusten zurück. Die französischen Besatzungstruppen umgingen hierauf die Selbstmordkompanie, und es kam zu einem heftigen Gefecht, in dessen Verlauf es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab. Zur Verstärkung herbeigekommene französische Truppen wurden von Selbstmordpatrouillen auf den Straßen unter Feuer genommen. Abend gegen 8 Uhr zogen sich die Franzosen unter Geheimhaltung der Zahl ihrer Toten und Verwundeten in die Kasernen zurück. Von deutschen Selbstmord fielen 8 Mann, darunter der Kompanieführer. Im ganzen wurden 13 Personen erschossen, darunter eine Frau und zwei Kinder.

Zeitungsstreit in Berlin. In den Berliner Zeitungsdruckerien ist wegen irgendwelcher Tarifstreitigkeiten plötzlich ein Streit ausgebrochen, so daß neben den sozialistischen Blättern nur ein paar kleinere Blätter der Rechte erscheinen konnten. Die Gewerkschaften haben sehr radikale Vorschläge zum Schutze der Republik gemacht, glauben sie, daß die Republik dadurch gefährdet wird, wenn das Erscheinen der großen Berliner demokratischen Blätter gerade jetzt unterbunden wird?

Georg v. Bollmar t. Georg v. Bollmar ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Der langjährige Führer der bayrischen Sozialdemokraten war weit über seinen Parteikreis hinaus bekannt.

Die französische Flotte in der Ostsee. Die französische Ostsee-Division zeigt die französische Flotte nach und nach in allen größeren Ostseehäfen. Jetzt will sie im Laufe der nächsten Woche einen Kreuzer zu dreitägigem Besuch nach Libau senden. Daß Frankreich eine Flotte besitzt, ist wohl auch den Letzten bekannt, ob heutzutage, wo alles Kriegsmüde ist, der Besuch eines Schlachtschiffes große Begeisterung auslöst, ist mehr als fraglich.

Amerika für zwei jährigen Zahlungsausgleich für Deutschland. Das Schatzamt teilt mit, daß die Kommission für Konsolidierung der Schulden den Wunsch ausgesprochen habe, mit Frankreich in Verhandlungen zu treten und Abmachungen auf der Grundlage zu treffen, daß die deutschen Zahlungen, auch Kriegsschulden, auf zwei Jahre hinauszugeschieben werden.

Reparationen in natura. Wie Deubre mitteilt, wird der Abgeordnete Maurice de Rothschild in der Kammer einen Entwurf einbringen, durch welchen die Regierung angefordert wird, mit Deutschland über ein Abkommen zu verhandeln, um gemäß dem Versailler Friedensvertrag die Lieferung von indirekten Reparationen in natura abzuschließen.

Von Stadt und Land

Aue, 1. Juli 1922

Aufruf an die Jugend Sachsens.

Erneut haben Mörderhände zum schändlichsten Kampfmittel gegriffen: Dr. Walter Rathenau, das Haupt des neuen Deutschlands, die Hoffnung und der Prophet der Jugend, ist ein unerbittliches Verbrechen zum Opfer gefallen. Ein Mann von edelster Vaterlandsliebe und lauterstem Lebenswandel, ein Mann der Tat, dessen Zukunft ist menschenlich ermordet. Rathenau mußte von seinen Gegnern gewalttätig beseitigt werden, weil ihnen seine geistigen Kräfte fehlten, er mußte sterben, weil er der Republik sichbare Befolge gebracht hatte. Durch seine stille, selbstlose Tätigkeit am Aufbau Neudeutschlands entzog er der Reaktion den Boden. So wurde er der bestgehörte Mann aller nationalen und monarchistischen Hinstrenger. Der Mord gilt nicht nur der Person, er gilt viel mehr der Idee, die er verkörperte. Deutschland soll nicht zur Ruhe kommen, der Mordgeist gegen die Säulen der Republik triumphiert. Nachsichtige, reaktionäre Kreise, die die Zeichen der Zeit nicht verstehen und unvergänglich Verlorenem nachtrauern, tragen die Mordpropaganda, politische Verhöhnung und Beschäftigung in die Jugend. Sie finden hier Anhänger, weil der Jugend Verantwortlichkeitsgefühl und kritisches Bewußtsein oft fehlen. Mit Schaudern sehen wir, daß die Mörder der letzten Attentate jugendliche gewesen sind. Das ist die Frucht der Hege radikaler, nationalistischer Elemente. Wir fordern zum Kampf auf gegen alle giftigen Strömungen in der Jugend! Jugendliche, die ihr mit allen ausländischen Menschen den Mord schärfstens verurteilt und euch zu Deutschlands Zukunft bekennet, steht nicht mehr gleichgültig abseits, schließt euch mit allen jungen Republikanern zusammen zu einem stolzen Bekenntnis für die Republik! Arbeitet mit am Aufbau Neudeutschlands.

Landesverband Sachsen der deutsch-demokratischen Jugend.

Der Bezugspreis unserer Zeitungen beträgt ab 1. Juli 25 Mark.

Verlag des Auer Tageblatt.

Verlag des Erzgebirg. Volksfreund.

Sozialistische Einheitsfront in Sachsen. Wie der Tel.-Union-Sachdienst erzählt, hat die Ermordung Rathenaus zu einer Einigung der drei sozialistischen Parteien in Sachsen geführt. Die praktische Auswirkung dieses Zusammenstufes wird verhandlungsgemäß in der nächsten Annahme des Volksrats zunächst in Erscheinung treten. Als Gegenleistung für diese Entgegenkommen der Kommunisten ist diesen statt der zum Schutze der Republik geforderten Bewaffnung der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft die bereits dem Landtage zugegangene Vorlage über die Bildung einer Ausschusspolizei in Sachsen zugestanden worden.

Wichtig für Kraftwagenbesitzer! Eine öffentliche Aufforderung zur Ausgabe der Ummeldungen der Kraftfahrzeuge und Probefahrerlizenzen zum Zwecke der Besteuerung befindet sich in amtlichen Teile dieser Ausgabe des Tageblattes, worauf wir hiermit die in Frage kommenden Kreise besonders aufmerksam machen.

Jubiläum. Sein 25jähriges Dienstjubiläum in den Reichswerken kann heute der Lohnbuchhalter Oskar Wenzel, wohnhaft Wegschstr. 23, feiern, aus welchem Anlaß er von den Chefs der Firma wie von deren Beamten durch Glückwünsche und Gaben in reichem Maße geehrt wurde.

Waldgottesdienst für Kinder wird morgen vormittag für die Kindergottesdienst-Abteilung D von St. Nikolai gehalten. Der Abmarsch soll pünktlich 9 Uhr von der Kukulstraße aus erfolgen. Kinderwagen mitbringen!

Nachlassende Beschäftigung in Sachsen? Der sächsische Arbeitsmarkt war in der vorigen Woche unverändert. Die Vermittlungstätigkeit war im allgemeinen weiter äußerst reg, doch zeigen einzelne Gewerbebezüge ein Abflauen der Beschäftigungsmöglichkeiten. Metall- und Textilindustrie haben nach wie vor Mangel an Facharbeitern, nur in der Stickerfabrikation erfolgt wegen der seit Anfang Mai beobachteten Geschäftskille weitere Entlassungen von Facharbeitern. Im Holzgewerbe hat die Vermittlungstätigkeit nachgelassen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Zigarettenindustrie hielt an, ebenso im Baugewerbe. Für ältere und verheiratete Handlungshelfer gestaltet sich die Unterbringung immer schwieriger. Für Angelernte war im allgemeinen reichlich Arbeitsgelegenheit vorhanden. Der Bedarf der Landwirtschaft konnte natürlich nicht gedeckt werden.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

Blasmusik findet am morgigen Sonntage wiederum auf dem Markte statt. Die Musikfolge lautet:

- 1. Germanen-Marsch v. Reil
- 2. Ouvertur zu Preciosa b. C. M. v. Weber
- 3. Kirchengänge, Intermezzo v. Albert
- 4. Ganz allerliebst, Walzer v. Waldteufel
- 5. Ein Immortellenkranz auf das Grab Lorchings, Fantasie v. Rosenkranz

Rosenfest des Erzgebirgsvereins Aue. Nach einer Pause von acht Jahren bezieht der Erzgebirgsverein Aue am 8. Juni im Schützenhause zu Aue wieder sein Rosenfest, verbunden mit Rosenausstellung, abzuhalten. Das 1914 in Gestalt eines Rosenfestes abgehaltene Sommerfest des Erzgebirgsvereins hatte so guten Anklang bei Alt und Jung gefunden, daß beschlossen wurde, das Sommerfest des Vereins alljährlich als Rosenfest zu feiern. Leider hemmte der Krieg die Ausführung dieses Beschlusses bis jetzt. Nun soll am Sonnabend, den 8. Juni, wieder ein Rosenfest veranstaltet werden und der Vorstand des Erzgebirgsvereins wird bemüht sein, durch eine reichhaltige Ausstellung von Rosen den Besuchern Schönes, Herz und Sinn Erfreuliches in ausgebreitetem Maße darzubieten. Der Vorstand des Erzgebirgsvereins würde es mit Freunden und dankbar begrüßen, wenn wieder, wie 1914, aus der Reihe der Mitglieder des Vereins und von sonstigen Freunden der Rose schöne Exemplare zur Ausstellung geliefert werden würden. Allen Freunden der Röslein der Blumen empfehlen wir aber den Besuch der Veranstaltungen des Erzgebirgsvereins. Am Nachmittag, während der Rosenausstellung, wird von der Stadtkapelle ein Gartenkonzert gegeben werden; dem Konzert reiht sich ein Ball an.

Turnen, Sport und Spiel.

Erzgebirgssturnen. Niedererschlema rüstet sich zum 20. Ganturnfest des 14. Erzgebirgssturnganges, das — verbunden mit dem 25jährigen Bestehen des dortigen Turnvereins — vom 15. bis 17. Juli abgehalten wird und an Reichhaltigkeit alle vorangegangenen zu übertreffen scheint. Es sei jetzt nur erwähnt, daß erstmalig auch Turnvereine aus den Auen treten, um ihre Kräfte zu messen. Die Wettkämpfe, an denen bis jetzt schon gegen 1400 Teilnehmer gemeldet sind, beginnen bereits am Sonnabend nachmittags mit Zirkus- und Reutkampf, Schwimmen und 1000-Meter-Lauf. Am 8. Uhr findet dann der Begrüßungsabend in der Zentralthalle statt. Der Sonntag wird ausgefüllt von weiteren Wettkämpfen, Festzug, Vereinsturnen und Siegerverabschiedung. Am Montag will der festgebende Verein vormittags auf dem Friedhofe seiner gefallenen und gefallenen Mitglieder gedenken, nachmittags und abends aber bei Spiel und Tanz noch einige Stunden gemächlich beisammen sein. Vereine, die mit Renngeld und Festbeiträgen noch im Rückstande sind, möchten die Beiträge spätestens im Laufe nächster Woche einbringen, damit ihre Wettturner nicht von den Kämpfen ausgeschlossen werden müssen. Die genaue Festordnung wird einige Tage vor dem Feste an dieser Stelle noch veröffentlicht werden.

Auer Turner als Sieger bei den Stadion-Kämpfen. Bei den deutschen Kampfsportspielen, die jetzt im Stadion in Berlin ausgetragen werden, gingen auch zwei Auer Turner als Sieger hervor, nämlich Albert Seyl, Turnerschaft von 1878, und Fritz Weigel vom Allgemeinen Turnverein Aue. Ein erneuter Beweis, daß das deutsche Turnen in unserer Aue nicht an letzter Stelle steht. Ein herzliches Gut Heil den beiden Siegern, die ihre Heimatstadt so wieder vertreten haben.

Wasserschwimmfest. Morgen nachmittags einhalb 3 Uhr veranstaltet der Schwimmverein Neptun Aue sein erstes Wasserschwimmfest unter Beteiligung namhafter, außerschwimmertlicher Gebiet an erster Stelle stehender auswärtiger Schwimmvereine. Es werden sämtliche Schwimmarten, Schwimmen, Streckentauchen, Staffetten für Damen und Herren sowie Wasserballspiele vorgeführt. Während der Vorfürhrungen konzertiert die Stadtkapelle Aue.

Th. Die neue Sportplatz-Anlage des Sportvereins Altmannia auf dem Brunnhagberg. Trotz der Schwere der Zeit, trotz des inneren Zwistes zwischen Turnen und Sport und mancher in den Weg getretener Hindernisse ist der Sportverein Altmannia an das dankbare Werk herangegangen, ein neuzeitliche Sportplatz-Anlage zu schaffen, die nicht nur für Aue, sondern für das gesamte Erzgebirge von großer Bedeutung sein wird, und die endlich der sportbegeisterten Jugend das geben soll, was die bisher so schmerzlich vermiffen mußte. Obwohl der alte Platz nicht einer der schlechtesten war, besonders wegen seiner herrlichen Rasenfläche, konnte man dort doch nicht die allen Schichten der Bevölkerung dienlichen Verbesserungen in dem Maße anwenden, wie es eigentlich erforderlich ist, da das berauete Gelände eine doppelte Kraftanstrengung beanspruchte. Nach den vorliegenden Wünschen wird die neue Anlage eine außerordentlich und schenswerte für das gesamte Erzgebirge. Vorkünftig wird nur ein großes Fußballfeld, später noch ein Übungsfeld für Hockey und Tennisplätze erbaut werden. Umringt wird das eigentliche Spielfeld von einer etwa 400 Meter langen und 5 Meter breiten Alleenbahn, einer 100-Meter-Laufbahn und den erhöhten